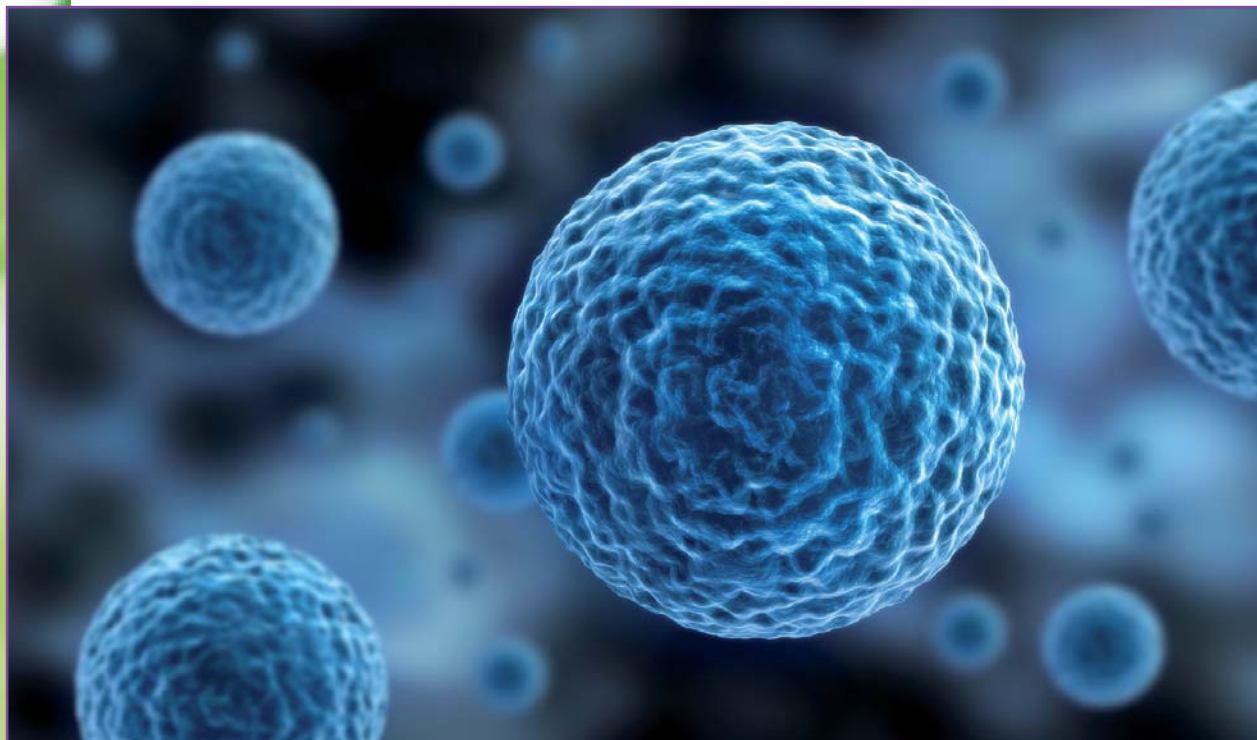


Cellsymbiosistherapie®



Zellfunktionen regenerieren



Die Cellsymbiosistherapie® verfolgt das Ziel, die Mitochondrienfunktion zu aktivieren und systemische Organ- und Zelleistungen zu verbessern.

In 12 Jahren wird laut WHO jeder zweite Europäer an Krebs erkranken und fast jeder an einer chronischen Erkrankung leiden. Bisherige Behandlungsmethoden wie Chemotherapie oder Bestrahlung sind auf die Zerstörung der Tumorzellen ausgerichtet. Sie konnten bei vielen Krebserkrankungen bis heute keinen bedeutenden Durchbruch in der Heilungsrate erzielen.


Die Cellsymbiosistherapie® wurde von Dr. Heinrich Kremer nach langjähriger Forschungsarbeit entwickelt. Es ist das erste systematisierte, nicht toxische Therapiekonzept. Es beruht auf der Wiederherstellung von gestörten Zellfunktionen, wie sie bei chronischen Erkrankungen auftreten.

Dieses Konzept wird daher erfolgreich bei der Behandlung von chronischen Erkrankungen, Krebserkrankungen und zur Leistungssteigerung eingesetzt.

Die Cellsymbiosistherapie® basiert auf folgenden Erkenntnissen:

Unsere Zellen entstanden vor Milliarden Jahren aus dem Zusammenschluss von zwei unterschiedlichen Bakterienarten: dem sogenannten „Archea-Bakterium“, welches ohne Sauerstoff arbeiten kann und dem „Proteo-Bakterium“, welches nur mit viel Sauerstoff leben kann. Diese Proteo-Bakterien wurden zu unseren Mitochondrien.

Die Mitochondrien entwickelten sich im Laufe der Zeit zu den „Zellorganisatoren“. Durch ihre Arbeit erfüllt jede Zelle eines Organs seine speziellen Aufgaben. Kommt es zu lang andauernden Fehlfunktionen der Mitochondrien,



springen die Archea-Bakterien für die Proteo-Bakterien ein. Das heißt die Zelle schaltet nun auf das ältere Archea-System um, da dabei weniger Sauerstoff benötigt wird.

Leider ist jedoch die daraus resultierende Zellfunktion ungenügend und das Organ wird krank. Auf diesem Wege entstehen unsere chronischen Erkrankungen wie chronische Müdigkeit, Leistungsschwäche, Bluthochdruck, Diabetes mellitus, Verdauungsstörungen bis hin zur Krebserkrankung – denn Krebs ist nur die letzte Stufe in der Reihe der chronischen Erkrankungen. Es ist also von großer Bedeutung, dass die Mitochondrienfunktion erhalten bleibt – bzw. wieder hergestellt wird.

Viele Faktoren führen dazu, dass die Funktion dieser Mitochondrien abnimmt und irgendwann ganz aufhört:

Zellstress durch freie Radikale, der nicht mehr neutralisiert werden kann, aber auch Vitaminmangel, Mangel an antioxidativen Mineralien und sekundären Pflanzenstoffen. Schwermetalle wie Blei, Amalgamverbindungen, Antibiotika, Konservierungsmittel, Pestizide und viele anderen Substanzen hemmen direkt diese Mitochondrienfunktion.

Info

In den westlichen Ländern erkrankt jeder dritte Bürger an einem Krebsleiden und jeder vierte Tumorpatient verstirbt daran. Nach Prognosen der WHO wird bis zum Jahr 2050 jeder zweite Todesfall durch eine Krebserkrankung verursacht sein.

Chemo- und strahlentherapeutische Behandlung bewirkt trotz stärkster Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens keine Verlängerung der Lebensrate. Die Cellsymbiosistherapie ist das erste Therapiekonzept bei metastasierenden Tumoren, das nicht zellzerstörerisch wirkt, sondern Zellen regeneriert und bei Krebs eingesetzt werden kann.

Das Konzept der Cellsymbiosistherapie® regeneriert die Mitochondrienfunktion und stellt somit die Zellfunktion wieder her. Auf diesem Wege können chronische Erkrankungen effektiv behandelt und selbst bei Krebserkrankungen eine Heilung erreicht werden.

Die Cellsymbiosistherapie® beinhaltet nach einem ausführlichen Anamnese-gespräch und Laboruntersuchungen eine individuelle Therapieplanung, abgestimmt auf den einzelnen Patienten.

Die Cellsymbiosistherapie® ermöglicht Ihnen eine bessere Gesundheit, Wohlbefinden und Leistungssteigerung.

Die Therapie besteht aus:

- der Einnahme von fehlenden Vitaminen, Spurenelementen wie Zink, Chrom etc. und bestimmten Pflanzenstoffen
- Infusionen mit Vitaminen, Mineralien und Aminosäuren abhängig von den Laborergebnissen
- Hypoallergene Ernährungsumstellung entsprechend den Untersuchungsergebnissen
- Darmtherapie
- Ausleitung von Schwermetallen
- Ergänzenden Therapien wie Sauerstofftherapie und Homöopathie
- Ausführlichen Gesprächstherapien